

Schlüsselqualifikationsmodul 03-TWL-0204
Theorie-Praxis-Transfer
modulverantwortlich: Prof. Dr. Günther Heeg
Teilnahmevoraussetzungen: keine
Leistungspunkte: 10

Schaubühne Lindenfels
Dr. Michael Schramm/René Reinhardt
WOYZECK LETZTE SZENE, EIN ÖFFENTLICHER PLATZ

Auftakttreffen am 5. April 2017 (Uhrzeit folgt)
1–2 weitere Treffen (Mai/Juni), Inszenierung am 27.8.2017, ein Nachbereitungstreffen (September).
Weitere Absprachen in den Arbeitsgruppen.

Teilnehmerbeschränkung: 15 TeilnehmerInnen
Anforderung: vorbereitende Lektüre zu Büchner und Woyzeck (Infos zur Auftaktveranstaltung)
Ort: Schaubühne Lindenfels

Das Projekt „Woyzeck, letzte Szene, ein öffentlicher Platz“ zielt auf die Vergegenwärtigung von historischem Grund, auf das Gefühl und die Erkenntnis: Geschichte geht uns an! Es geht um die Erfahrung, dass wir Geschichte machen, wir sie mit gestalten können oder könnten, wenn wir uns unserer Rolle als handelnde Personen und Gruppen bewusst werden: als Statisten oder Mitgestalter – als Demos. Am Beispiel der letzten öffentlichen Hinrichtung in Leipzig einschließlich ihrer Umstände und Vorgeschichte werden Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte einer Stadtgesellschaft diskutierbar. Das Thema wird in seiner konkreten Verortung ‚darstellbar‘ und ‚besprechbar‘, weist aber über die lokalen Bezüge hinaus.

„Woyzeck, letzte Szene, ein öffentlicher Platz“ ist die Rekonstruktion eines von der Justiz legitimierten Mordes, der als erzieherisches Spektakel und zur Abschreckung mitten in der „aufgeklärten“ Stadtgesellschaft der Messe-, Musik- und Buchstadt Leipzig vor großem Publikum stattfand. Büchners Fragment unternimmt die exemplarische Rekonstruktion der Lebensumstände und der Tat eines Menschen am Rande. Es macht mit Woyzeck und Marie erstmals in der deutschen Literatur einen Ausgestoßenen und sein Opfer, Menschen der untersten Schicht der Gesellschaft, zu Protagonisten. Dem zernichteten und missbrauchten realen Woyzeck (im Drama noch zugespitzt und zum Probanden eines Menschenversuches gemacht) wurde sein Leben lang keine Chance auf eine würdige Existenz eingeräumt. Er taugte einzig als Fall und Exempel, zuletzt noch als anatomisches Lehrmaterial. Wo Büchners Textfassungen abbrechen, setzt die Inszenierung sie fort.

Die TeilnehmerInnen des Seminars sind direkt an der (Vor-)Produktion der Open Air-Inszenierung am 27. August 2017 auf dem Leipziger Markt beteiligt. In Arbeitsgruppen können sowohl theoretische als auch praktische Impulse gesetzt werden.

Kooperationspartner der Schaubühne Lindenfels sind: das Stadtgeschichtliche Museum, die Stadt Leipzig, Amnesty International, das SCHAUensemble, das Leipziger Vocalensemble (tbc), u.a.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/fileadmin/website/media/veranstaltungen/TPT_Schaubuehne_SS17/BuechnerZyklus.pdf